

Selbst- und Fremderfahrung des Lehrberufs:

Leiden Lehrkräfte unter einem kollektiven Minderwertigkeitskomplex?

Themenkonferenz der kantonalen
Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz Aargau
„Selbst- und Fremderfahrung des Lehrberufs“
20. November 2024



Was erwartet Sie?

1. Adorno und Lotte Kühn
 2. Verachtung und Idealisierung
 3. Selbst- und Fremdbilder
 4. Ansehen und „Nachwuchskrise“
-



Was erwartet Sie?

1. Adorno und Lotte Kühn
 2. Verachtung und Idealisierung
 3. Selbst- und Fremdbilder
 4. Ansehen und „Nachwuchskrise“
-





Adorno, Th. W.
(1965).
Tabus über dem
Lehrberuf.
*Neue
Sammlung, 5,*
487-498.

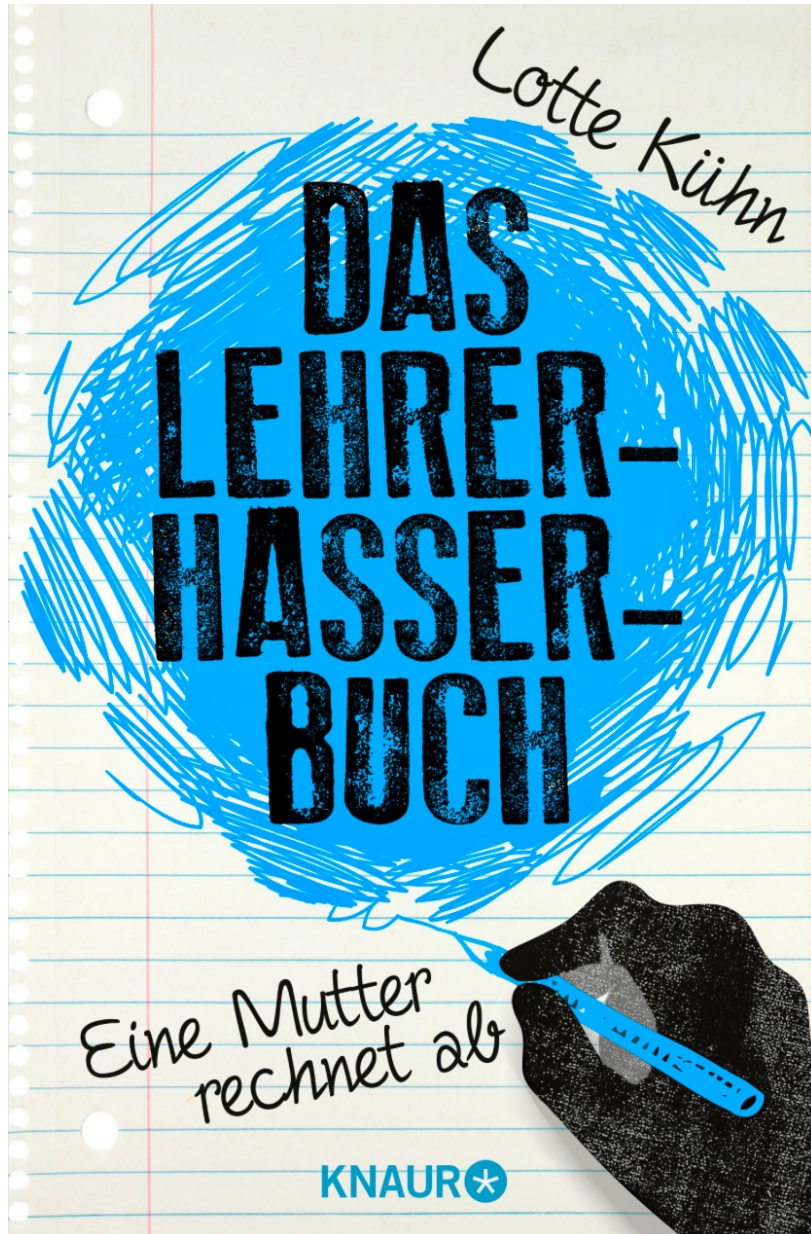


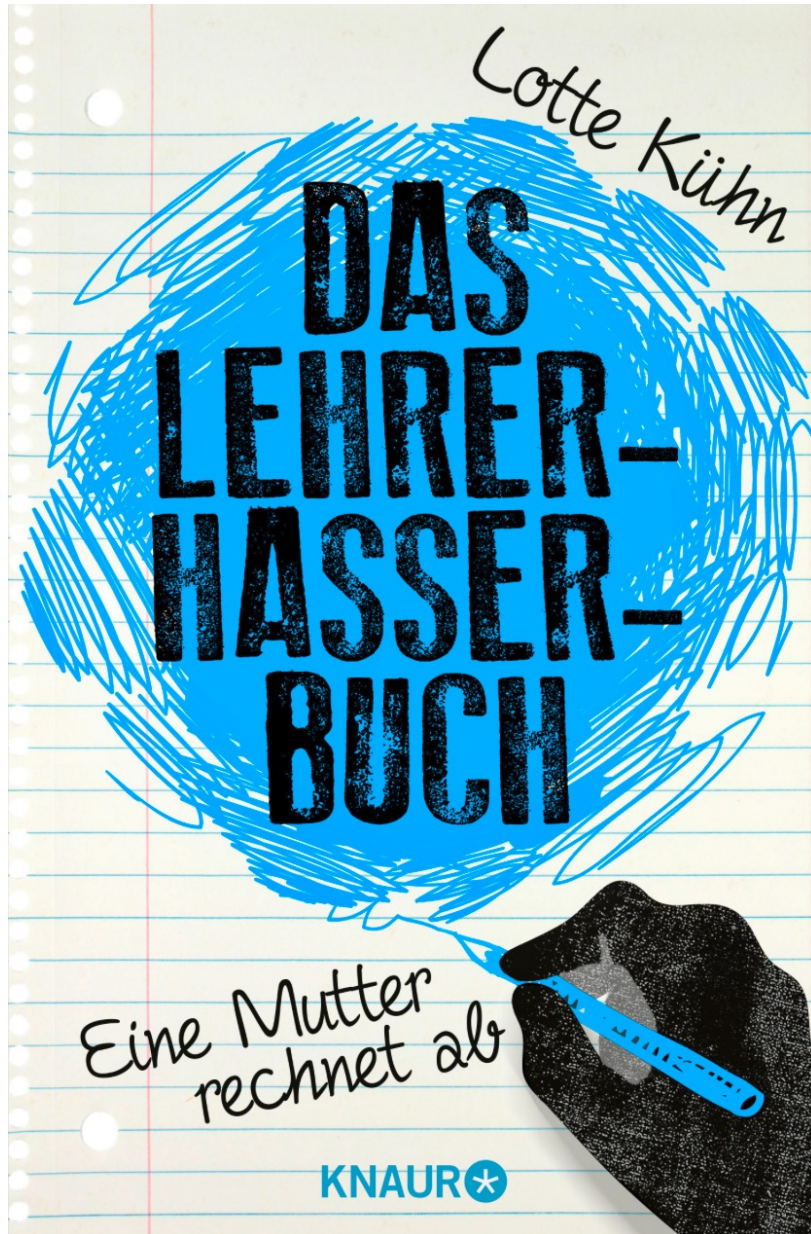


„ ... **Dimensionen der Abneigung gegen den Lehrberuf** sichtbar machen, die für die allbekannte **Nachwuchskrise** eine nicht so manifeste, aber möglicherweise gerade deshalb erhebliche Rolle spielen.“
(Adorno, 1965, S. 31).

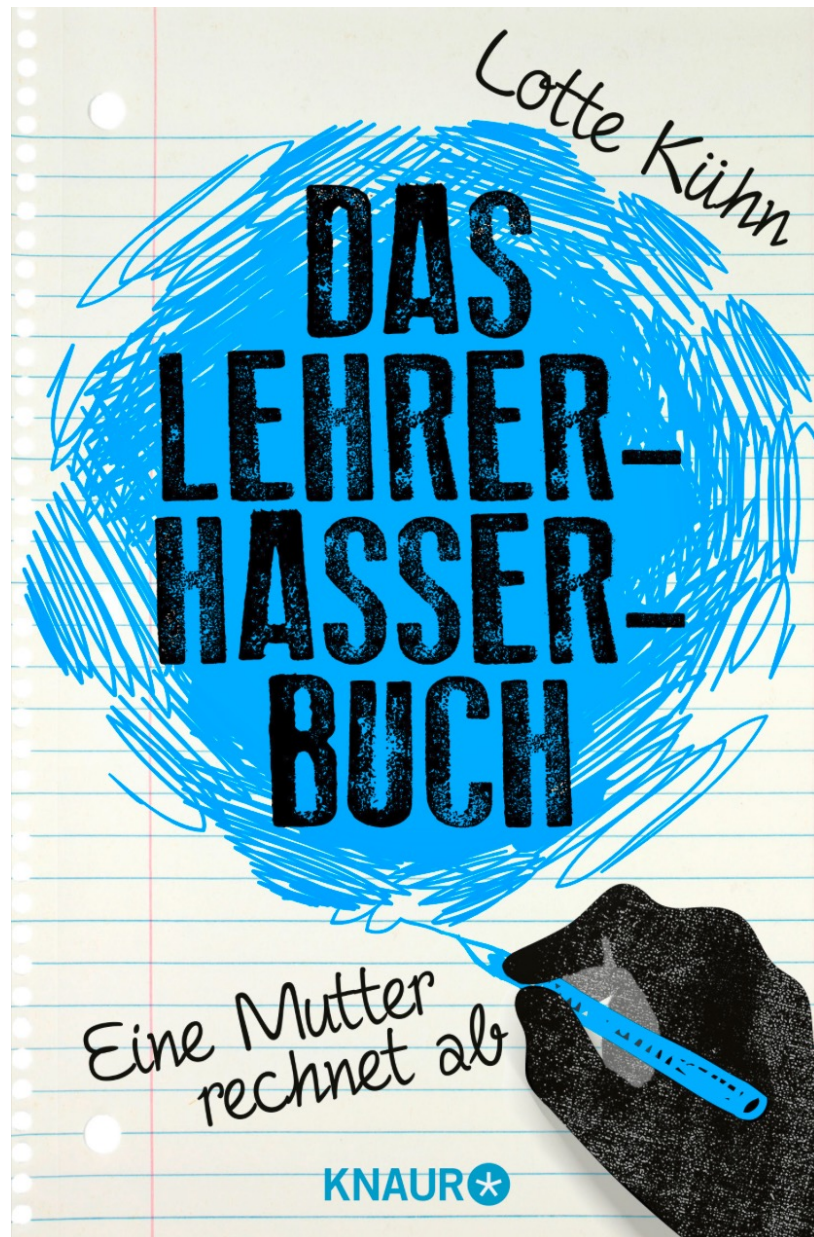


„Unverkennbar besitzt der Lehrberuf verglichen mit anderen akademischen Berufen wie dem des Juristen oder des Mediziners, ein gewisses Aroma des gesellschaftlich nicht ganz Vollgenommenen“ (Adorno, 1965, S. 488).

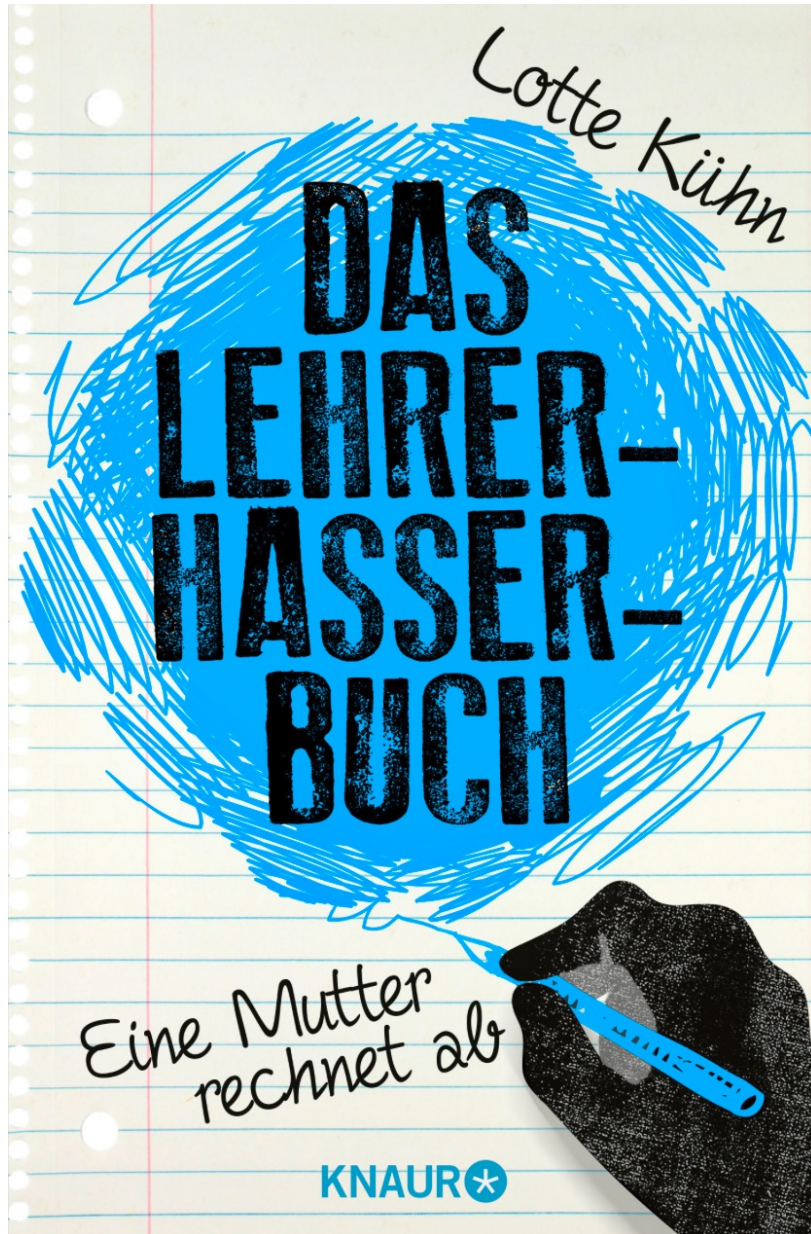




Kühn, L. (2014).
*Das Lehrer-
Hasser-Buch.
Eine Mutter
rechnet ab.*
München: Knaur
Erstausgabe: 2005



„Man muss nur gegen Mittag mal vor einer Schule stehen, um zu sehen, wer da als erstes raushastet. Viele, viele Frauen natürlich – kein Wunder, welcher andere Job erlaubt einem schon, so kommod Familie und Beruf zu verbinden? Den wenigen Männern sieht man ihr Motiv zur Berufswahl genauso an: den familienernährenden, krisensicheren Job ohne größeres Risiko, den gibt es (fast) nur in der Schule.“



„Man muss nur gegen Mittag mal vor einer Schule stehen, um zu

Beobachter

«Die meiste Kritik an Lehrern ist völlig berechtigt»

sieht man im Motiv zur Berufswahl genauso an: den familienernährenden, krisensicheren Job ohne größeres Risiko, den gibt es (fast) nur in der Schule.“



„Man muss nur gegen Mittag mal vor einer Schule stehen, um zu sehen, wer da als erstes raushastet. Viele, viele Frauen natürlich – kein Wunder, welcher andere Job erlaubt einem schon, so kommod Familie und Beruf zu verbinden? Den wenigen Männern sieht man ihr Motiv zur Berufswahl genauso an: den familienernährenden, krisensicheren Job ohne größeres Risiko, den gibt es (fast) nur in der Schule.“



Neue Zürcher Zeitung Habt mehr Respekt vor Lehrern!

Beobachter

«Die meiste Kritik an
Lehrern ist völlig
berechtigt»

Warum es höchste Zeit ist, sich in der Schule (ein bisschen) auf die
Tradition zu besinnen. Der wöchentliche Kanon der Populärkultur.

Christoph Zürcher



Beruf Lehrer

Was bleibt vom einstigen Prestige?

Luzerner Zeitung

Das Gejammer der Lehrer schadet dem Berufsethos

Kleines Lob des Lehrerberufs

Basler Zeitung

Sie engagieren sich für die Kinder und deren späteren Erfolg. Und
trotzdem respektieren wir die Lehrer nicht genug.

Was erwartet Sie?

1. Adorno und Lotte Kühn
 2. Verachtung und Idealisierung
 3. Selbst- und Fremdbilder
 4. Ansehen und „Nachwuchskrise“
-



Lehrerbild in den Magazinen DER SPIEGEL und FOCUS 97 Artikel, SPIEGEL 15 Jahrgänge ab 1990 FOCUS 13 Jahrgänge ab 1993



Blömeke, S.
(2005).
Das Lehrerbild in
den Printmedien.
Inhaltsanalyse von
„Spiegel“- und
„Focus“-Berichten
seit 1990. *Die
Deutsche Schule*,
97, 24-39.

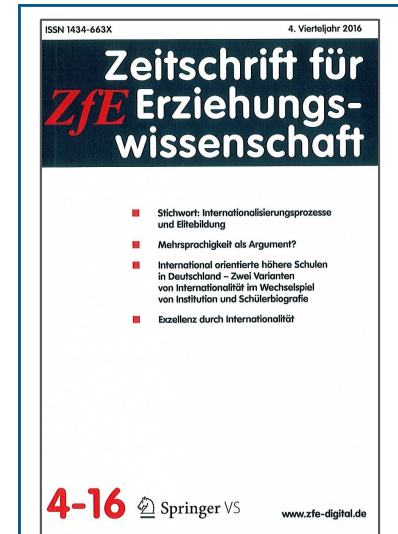
Keine „faulen Säcke“ mehr?



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Gesamt (in %)	
FOCUS	28	28	24	21	28	46	60	43	39	30	47	394	17,5
SPIEGEL	67	64	91	74	86	72	78	84	75	65	65	821	36,6
ZEIT	98	78	107	109	149	92	65	82	83	83	85	1031	45,9
Gesamt	193	170	222	204	263	210	203	209	197	178	197	2246	100

Genutzte Stichprobe:

570 Artikeln,
 100 Artikel aus dem FOCUS,
 208 Artikel aus dem SPIEGEL,
 262 Artikel aus der ZEIT



Köller, M.,
 Stuckert, M. &
 Möller, J. (2019).
 Das Lehrerbild in
 den Printmedien:
 Keine „Faule
 Säcke“ mehr!
*Zeitschrift für
 Erziehungswissenschaft*, 22,
 373-387.

Keine „faulen Säcke“ mehr?



Inhaltliche Schwerpunkte der Berichterstattung:

- › Verhalten von Lehrer:innen (41%),
- › Wissen und Können (29%),
- › **Motivation (13%)**
- › Persönlichkeit (8%)
- › gesellschaftlicher Einfluss (8%)

ISSN 1434-663X 4. Vierteljahr 2016

**Zeitschrift für
ZfE Erziehungs-
wissenschaft**

- Stichwort: Internationalisierungsprozesse und Elitebildung
- Mehrsprachigkeit als Argument?
- International orientierte höhere Schulen in Deutschland – Zwei Varianten von Internationalität im Wechselspiel von Institution und Schülerbiografie
- Exzellenz durch Internationalität

4-16  Springer VS www.zfe-digital.de

Köller, M.,
Stuckert, M. &
Möller, J. (2019).
Das Lehrerbild in
den Printmedien:
Keine „Faulen
Säcke“ mehr!
*Zeitschrift für
Erziehungs-
wissenschaft*, 22,
373-387.

Keine „faulen Säcke“ mehr?



Inhaltliche Schwerpunkte der Berichterstattung:

- › Verhalten von Lehrer:innen (41%),
- › Wissen und Können (29%),
- › **Motivation (13%)**
- › Persönlichkeit (8%)
- › gesellschaftlicher Einfluss (8%)



Rothland, M. (2022). Keine „Faule Säcke“ mehr? Bedingungen und vermeintliche Folgen des Lehrerinnen- und Lehrerbildes in der Öffentlichkeit. In D. Matthes & H. Pallesen (Hrsg.), *Bilder von Lehrerberuf und Schule* (S. 55-72). Wiesbaden: Springer VS.

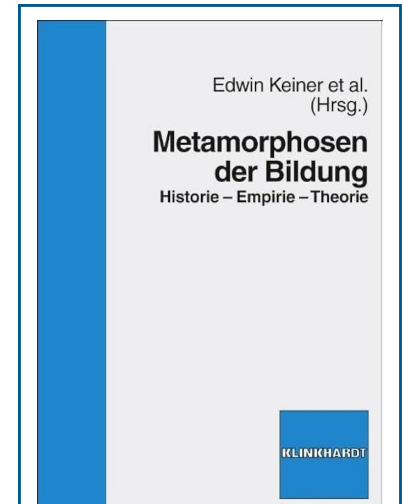


Adorno, Th. W.
(1965).
Tabus über dem
Lehrberuf.
*Neue
Sammlung, 5,*
487-498.

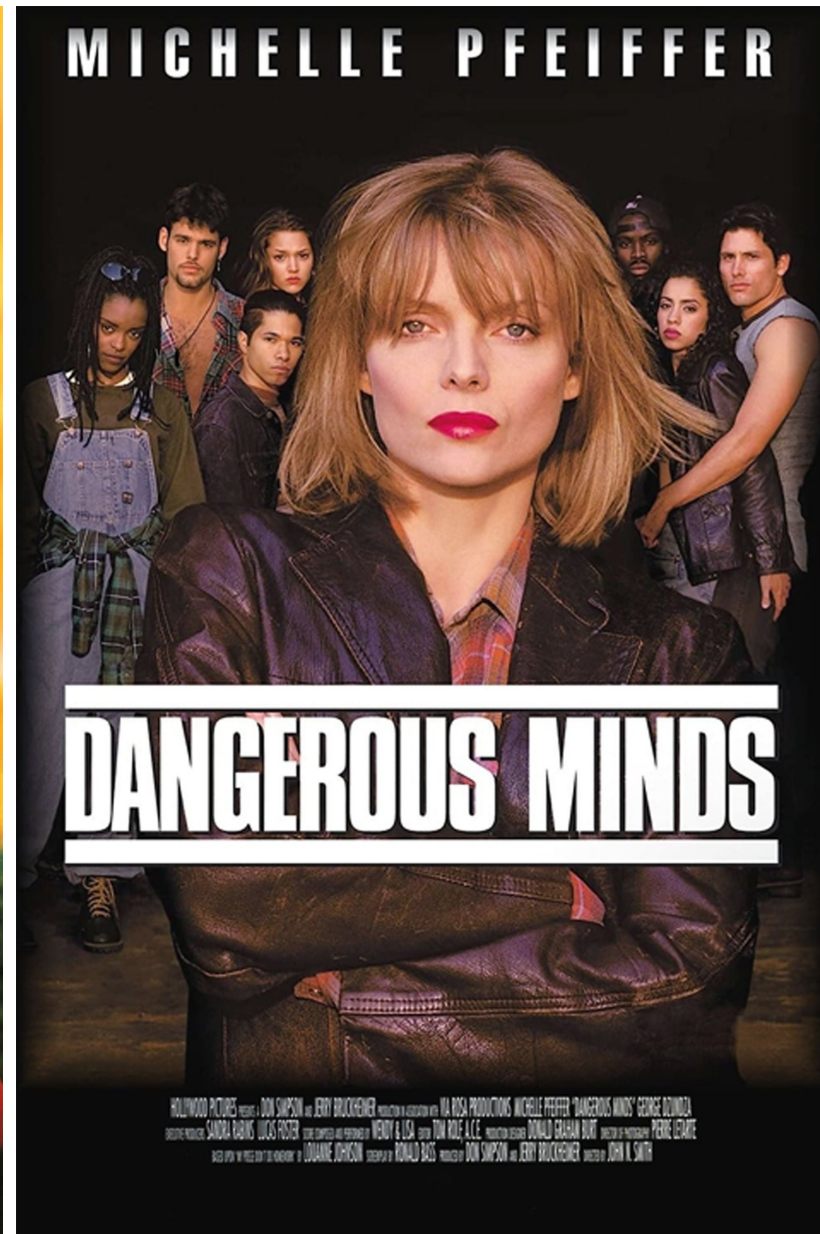
Idealisierung

- › Tabus als dauerhaft angelegte, psychologische und soziale Vorurteile
- › Tabus als „spiegelverkehrte Version einer schönen Seite“ (Mertes, 2011, S. 413)

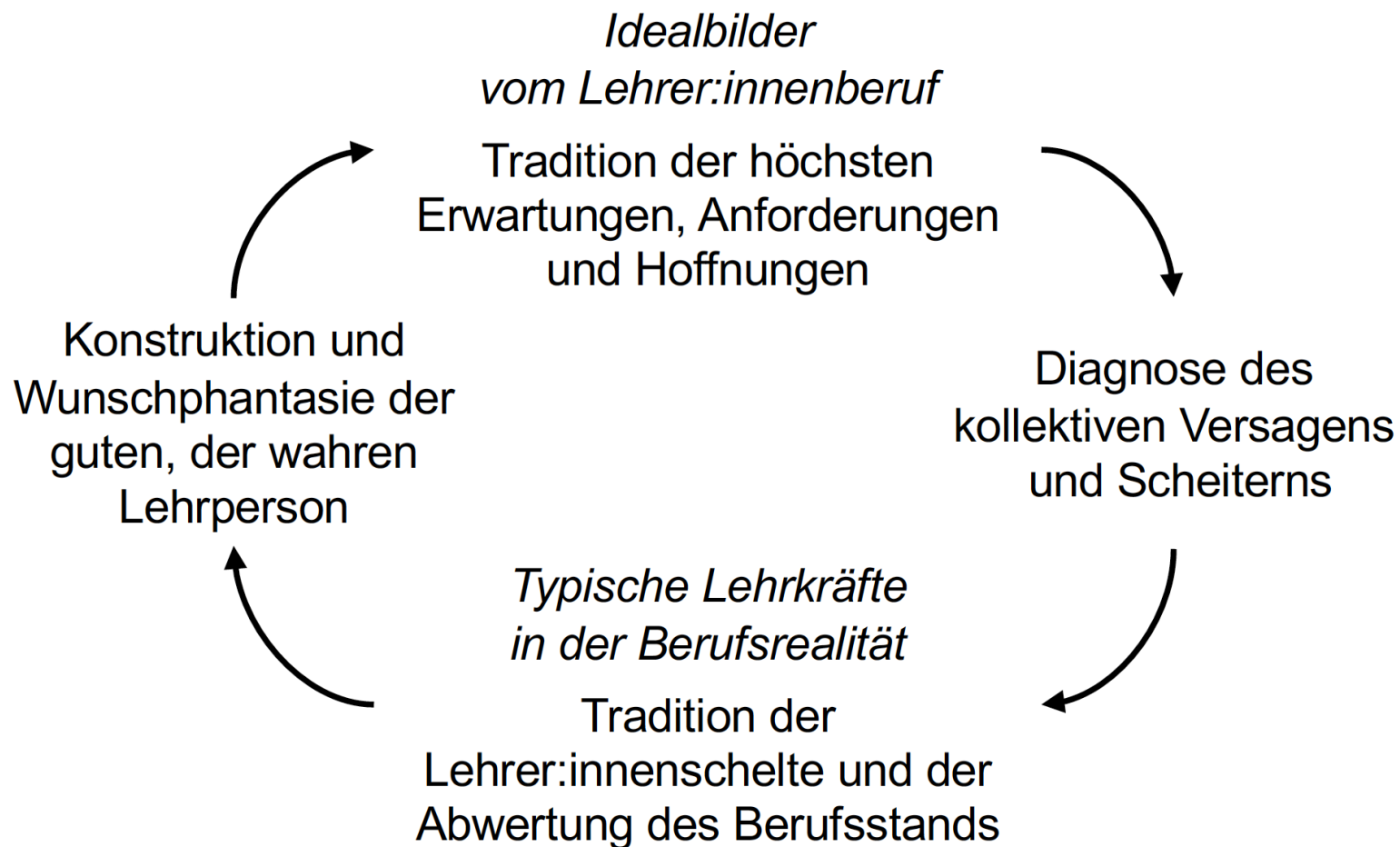
››› Idealisierung



Mertes, K. (2011).
Tabus im Lehrberuf,
oder: die Würde des
Lehrberufs. In E.
Keiner, K.P. Horn, H.
Kemnitz, W.
Pilarczyk, J. Schuch
& N. Welter (Hrsg.),
*Metamorphosen
der Bildung.
Historie – Empirie –
Theorie* (S. 413–
423). Bad
Heilbrunn:
Klinkhardt.



Wechselwirkung traditioneller Komponenten des öffentlichen Lehrer:innenbildes



Was erwartet Sie?

1. Adorno und Lotte Kühn
 2. Verachtung und Idealisierung
 3. **Selbst- und Fremdbilder**
 4. Ansehen und „Nachwuchskrise“
-



Selbstbild: Befunde für Europa

- › TALIS-Erhebung 2013:
18,4 Prozent der befragten europäischen Lehrkräfte sind der Auffassung, dass ihr Beruf insgesamt von der Gesellschaft geschätzt werde.



Selbstbild: Befunde für Europa und darüber hinaus

- › TALIS-Erhebung 2013:
18,4 Prozent der befragten europäischen Lehrkräfte sind der Auffassung, dass ihr Beruf insgesamt von der Gesellschaft geschätzt werde.
- › TALIS-Studie 2018:
26 % der Lehrkräfte aus OECD-Ländern stimmen der Aussage zu, Anerkennung für ihre beruflichen Tätigkeiten zu erhalten.



Selbstbild: Aktueller Befund für die Schweiz

So zufrieden sind Lehrpersonen in ihrem Beruf

Mitgemacht haben 16 500 Personen, die Skala geht von 1 bis 6.

Bereich	2014	2024
Kolleginnen und Kollegen	4,6	4,7*
Lehrerinnen- und Lehrerorganisationen	4,5	4,6
Unterricht und Klasse	4,7	4,6
Schulleitung	4,5	4,6
Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	4,5	4,5
Anerkennung des Berufs und Rückmeldungen	4,5	4,4
Vertragliche Rahmenbedingungen und Pensum	4,3	4,3
Einbezug in die Schulentwicklung	4,3	4,3
Support durch spezialisierte Dienste	4,4	4,3
Gesamtzufriedenheit**	4,3	4,2
Weiterbildungen	4,3	4,2
Ausstattung des Arbeitsplatzes	4,2	4,1
Lohn und Lohnentwicklung	3,7	4,0
Integrative Förderung***	3,1	3,7
Balance von Arbeitszeit und Erholungszeit	3,9	3,6
Ansehen in der Öffentlichkeit	3,6	3,5

Büro Brägger
Sozialforschung · Evaluation · Konzepte
Am Wasser 1, 8001 Rüschlikon
043 543 06 37, www.bruegger.ch

**Die Berufszufriedenheit der Deutschschweizer
Lehrerinnen und Lehrer (BZE'24)**

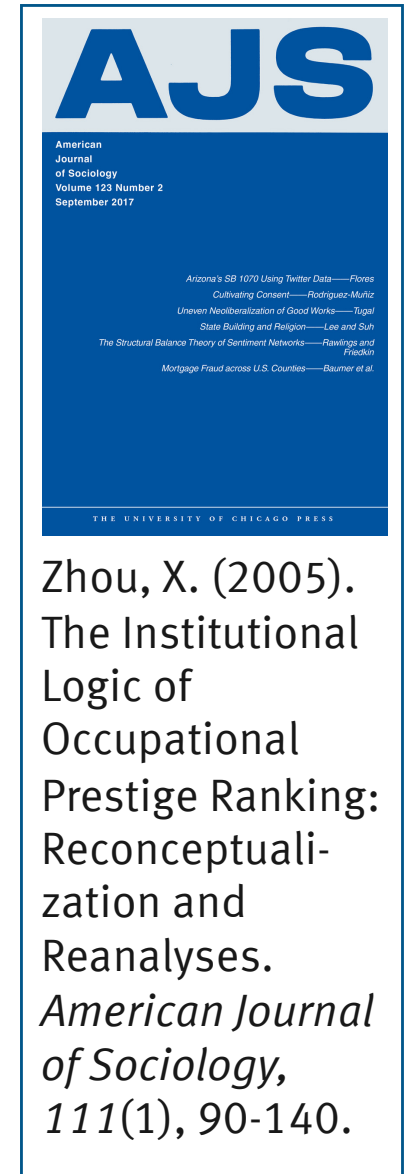
Im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH
Kurzbericht

Martina Brägger
Dübendorf, 01.07.2024

Brägger, M.
(2024).
Die Berufszufriedenheit der Deutsch-schweizer Lehrerinnen und Lehrer. Im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Dübendorf.

Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

- › **Berufsprestige** = Reflexion über die Bedeutung des zu bewertenden Berufs für die Gesellschaft im Vergleich mit anderen Berufen (Hoyle, 2002; vgl. Zhou, 2005)



Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

- › **Berufsprestige** = Reflexion über die Bedeutung des zu bewertenden Berufs für die Gesellschaft im Vergleich mit anderen Berufen (Hoyle, 2002; vgl. Zhou, 2005)
- › Einkommen
- › Status der Klienten
- › Berufstradition
- › Wissenschaftlichkeit der Ausbildung
- › Marktunabhängigkeit der Leistungen
- › mit dem Beruf verbundenen Privilegien
- › Spezialisierung (Zhou, 2005).



Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

- › **Berufsprestige** = Reflexion über die Bedeutung des zu bewertenden Berufs für die Gesellschaft im Vergleich mit anderen Berufen (Hoyle, 2002; vgl. Zhou, 2005)

- › Einkommen
- › Status der Klienten
- › Berufstradition
- › Wissenschaftlichkeit der Ausbildung
- › Marktunabhängigkeit der Leistungen
- › mit dem Beruf verbundenen Privilegien
- › Spezialisierung (Zhou, 2005).

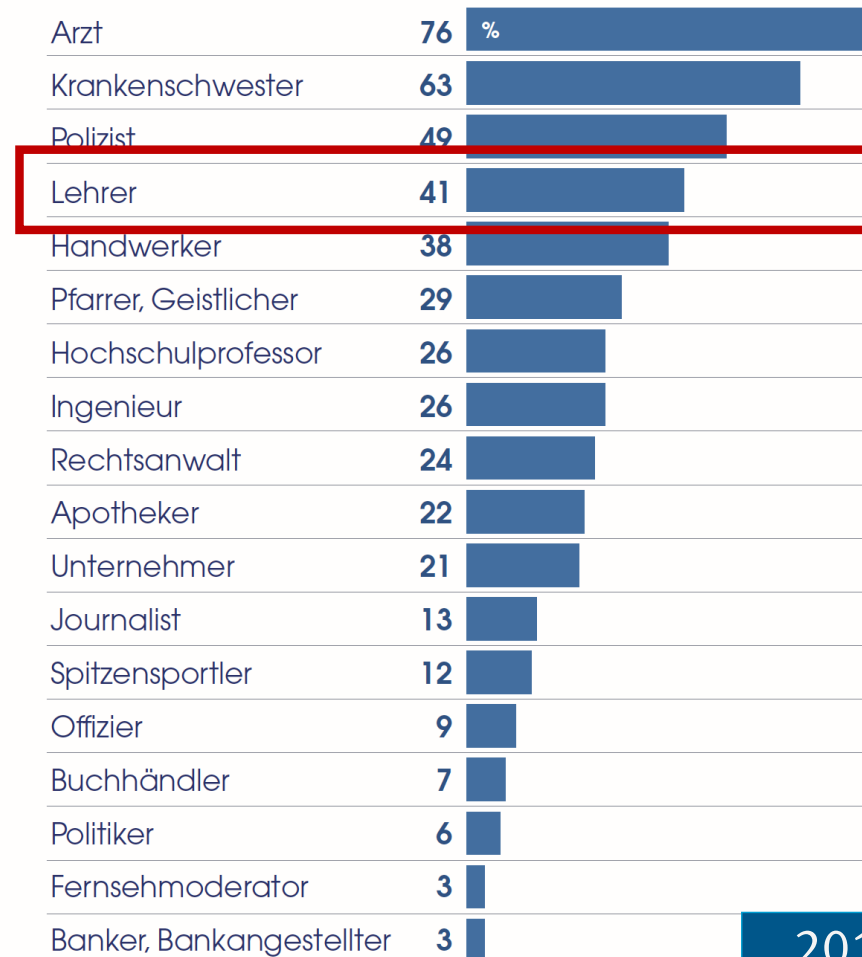
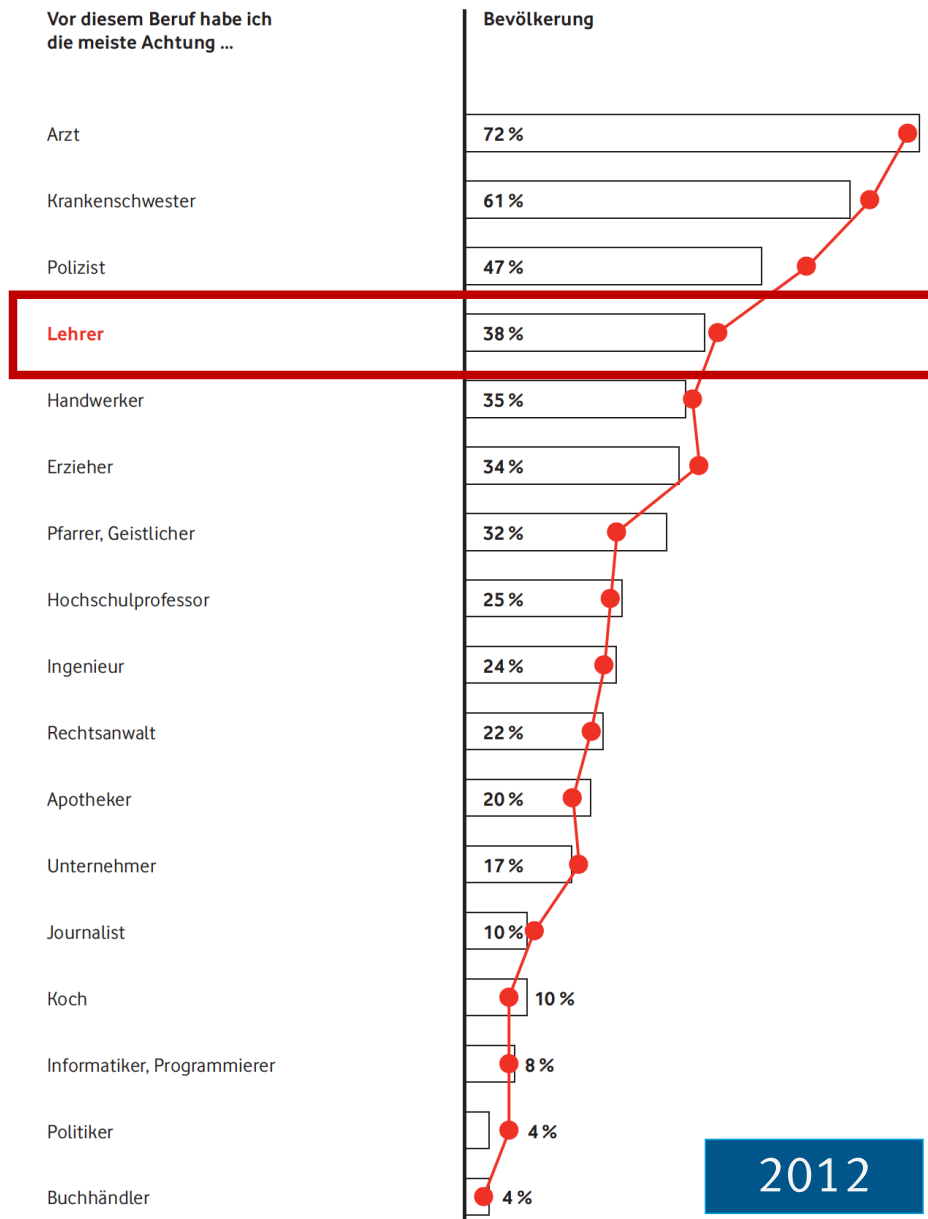


- › niedriger sozialer Hintergrund der Berufsinhaber:innen
- › hoher Frauenanteil im Beruf
- › ein geringeres akademisches Leistungsniveau
- › fehlende oder verspätete Akademisierung
- › Dauer und Niveau der Ausbildung
- › Charakteristika des Berufs selbst



Die Allensbacher Berufsprestige-Skala

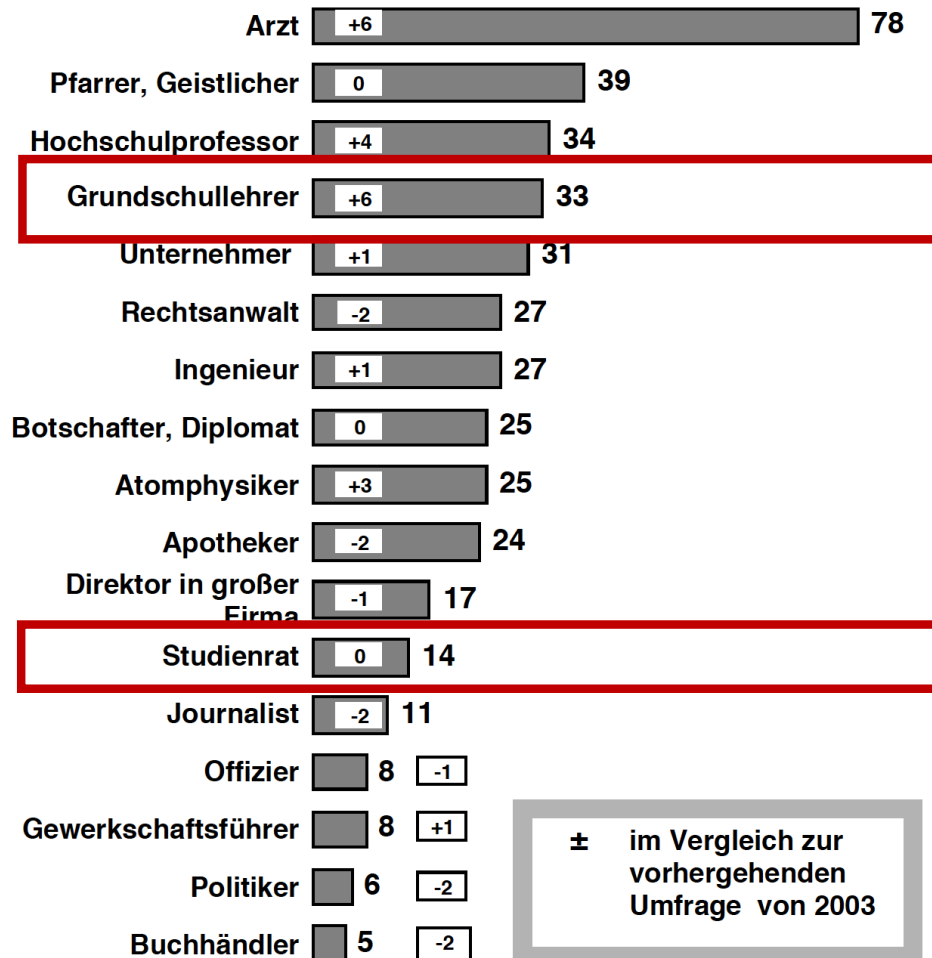
Frage: "Hier sind einige Berufe aufgeschrieben. Könnten Sie bitte die fünf davon herausuchen, die Sie am meisten schätzen, vor denen Sie am meisten Achtung haben?" (Vorlage einer Liste)



Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

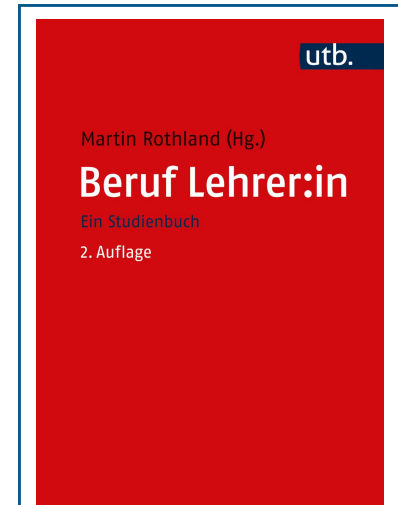
FRAGE: "Hier sind einige Berufe aufgeschrieben. Könnten Sie bitte die fünf davon herausuchen, die Sie am meisten schätzen, vor denen Sie am meisten Achtung haben?" (Vorlage einer Liste)

Bevölkerung in Prozent



± im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage von 2003

Die Berufsprestige-Skalen des Allensbacher Instituts für Demoskopie 2008



Rothland, M. (2023). Das Lehrer:innenbild in der Öffentlichkeit. In M. Rothland (Hrsg.), *Beruf Lehrer:in. Ein Studienbuch* (2., überarb. u. erw. Aufl., S. 75-99). Münster: UTB.

Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

Ansehen von Berufen auf einer Skala von 1 bis 10:

2005

Ärztin (8,2)

Rechtsanwalt (8,0)

Architektin (7,4)

Psychologe (7,2)

Journalistin (6,5)

Gymnasiallehrer (6,4)

Sekundarlehrerin (6,3)

Bankangestellter (6,2)

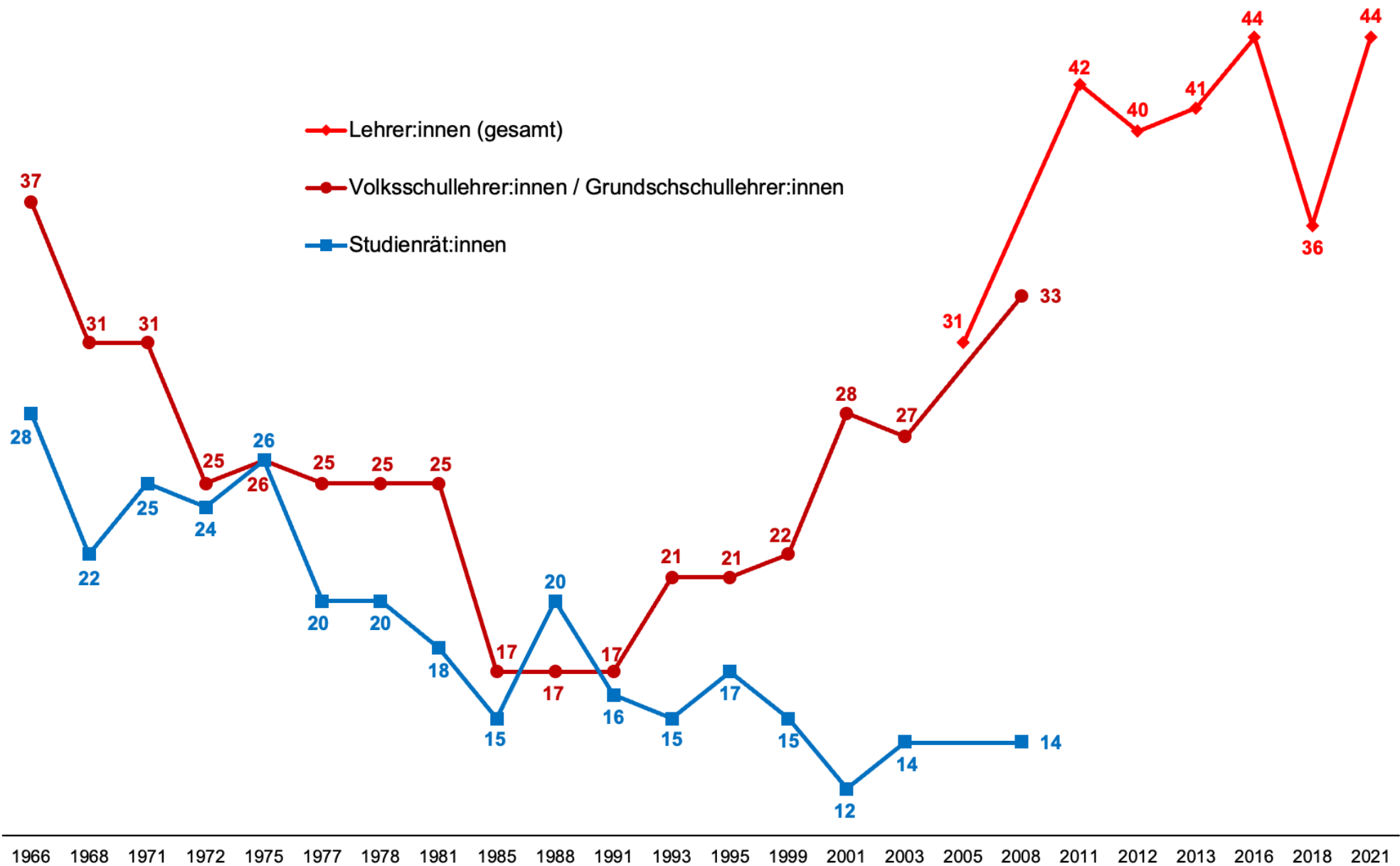
Grundschullehrerin (6,0)

Kindergärtner, Werk- und Handarbeitslehrerin (5,7)

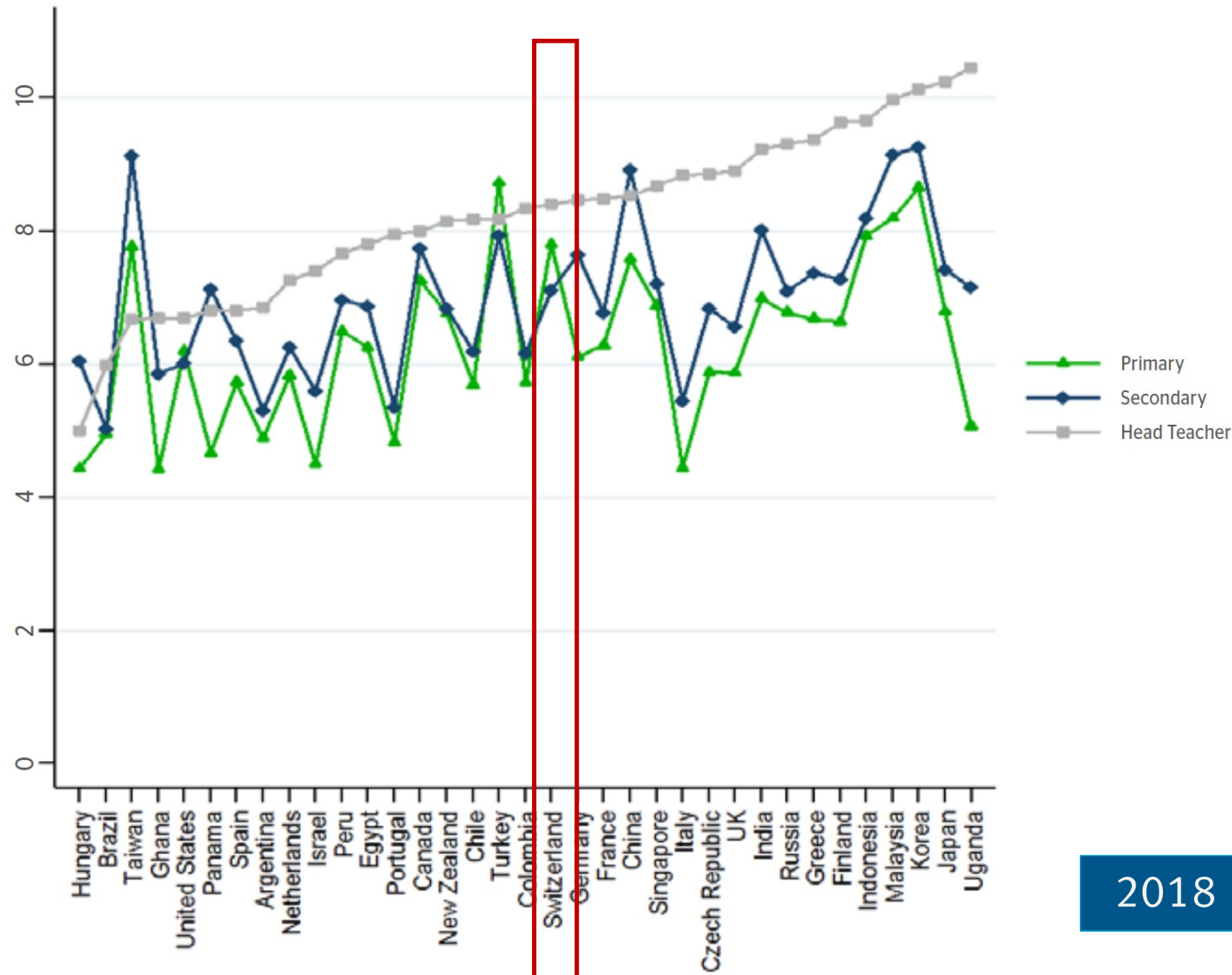
Hauswirtschaftslehrer (5,6)

Markt- und Sozialforschungsinstitut
Univox

**Image des Bildungssystems und
der Bildungspolitik in der öffentlichen
Meinung der Schweiz
(1996 und 2005)**



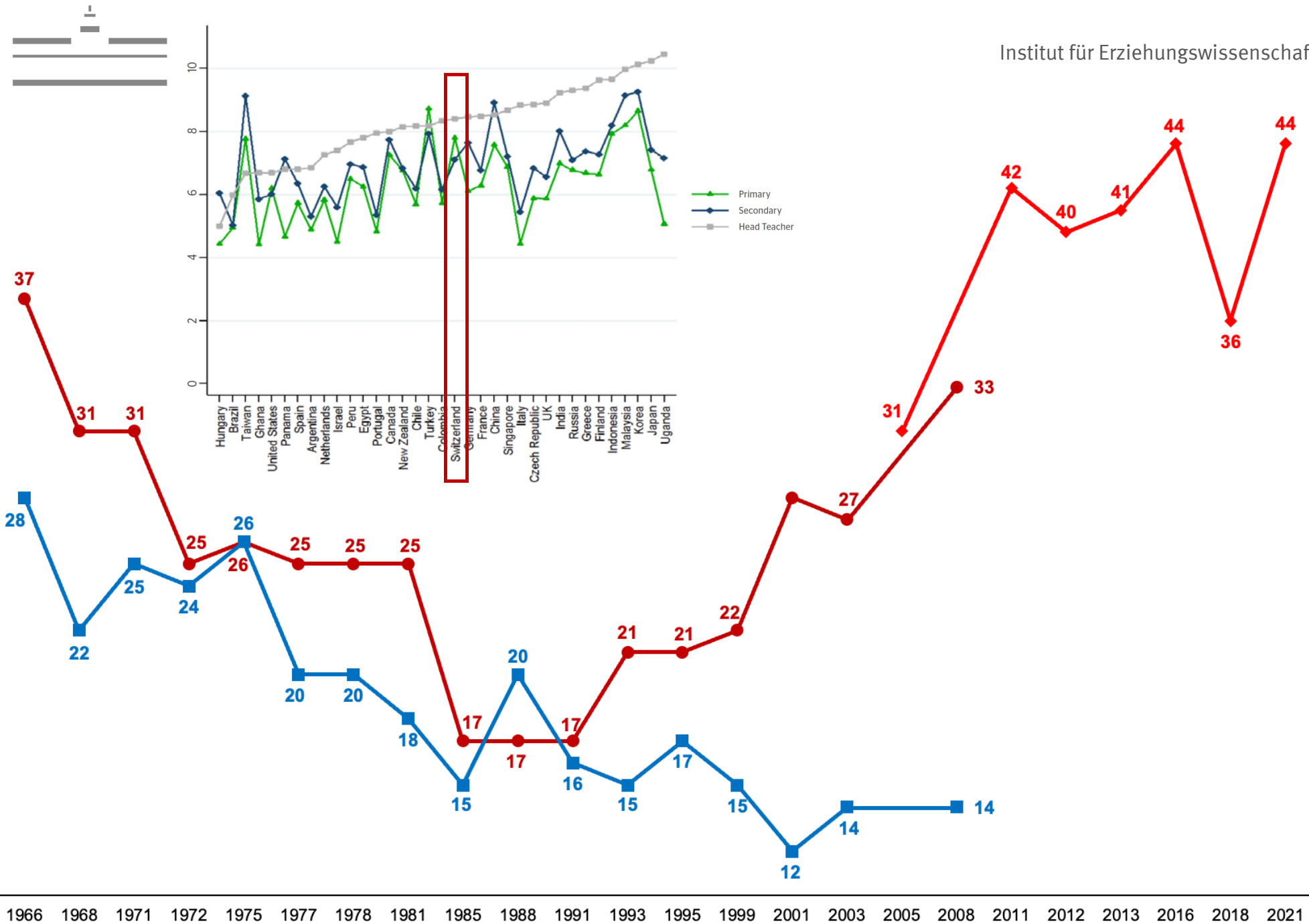
Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung



2018

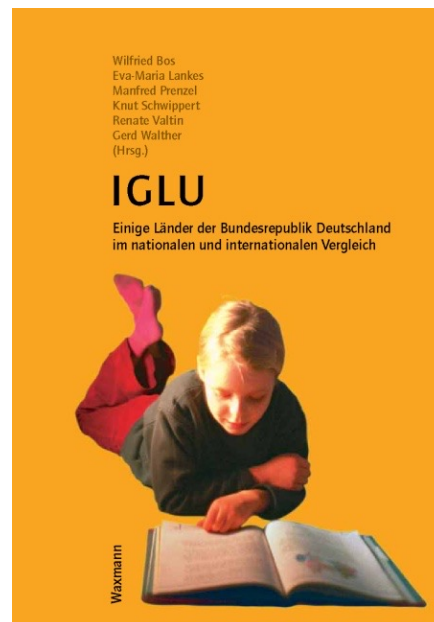


Dolton, P.,
 Marcenaro,
 O., de Vries, R.
 & She, P-W.
 (2018). *Global
 Teacher Status
 Index 2018*.
 London:
 Varkey
 Foundation.



Fremdbild: Berufsprestige in der Bevölkerung

- › Berufsprestige und Macht: Übertrittsempfehlungen
- › Grundschulen im internationalen Vergleich >>> IGLU
- › Grundschule als Ort pädagogischer Innovationen





Diskrepanz von Selbst- und Fremdbild

Generaldirektion Bildung
und Kultur

- › ein gewisser Missstand bei den Lehrern:innen in Europa, die ihren Beruf fälschlicherweise als wenig anerkannt ansehen (vgl. Eurydice, 2004, S. 8).



Diskrepanz von Selbst- und Fremdbild

Generaldirektion Bildung
und Kultur

Leiden Lehrkräfte unter
einem „kollektiven
Minderwertigkeits-
komplex“ gepaart mit
„paranoiden Zügen“
(Bauer, 1990, S. 220)?

Luzerner Zeitung

Das Gejammer der Lehrer schadet dem Berufsethos

„Lehrer sind die Jammeri der Nation“



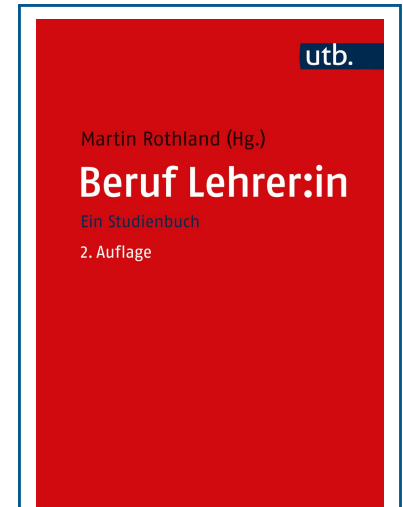
Jammeri

Grammatik: m.

Bedeutung: Person (meist Mann oder Knabe) der nie zufrieden ist und über alles und jedes jammert und lamentiert.
So nach dem Motto: "Lerne zu klagen ohne zu leiden!"

Thesen zur Ambivalenz von Fremd- und Selbsterfahrung

(1) Meinungsumfragen: abstrakte Bewertung der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion



Rothland,
M. (2023). Das
Lehrer:innenbild
in der
Öffentlichkeit.
In M. Rothland
(Hrsg.), *Beruf
Lehrer:in. Ein
Studienbuch*
(2., überarb. u.
erw. Aufl. ,
S. 75-99).
Münster: UTB.

Thesen zur Ambivalenz von Fremd- und Selbsterfahrung

- (1) Meinungsumfragen: abstrakte Bewertung der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion
- (2) Berufsprestige: keine Anerkennung einzelner Berufsinhaber:innen und Bewertung individuellen Handelns



Thesen zur Ambivalenz von Fremd- und Selbsterfahrung

- (1) Meinungsumfragen: abstrakte Bewertung der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion
- (2) Berufsprestige: keine Anerkennung einzelner Berufsinhaber:innen und Bewertung individuellen Handelns
- (3) Hohes Berufsprestige >>> erfahrbarer Wertschätzung im Berufsalltag?



Thesen zur Ambivalenz von Fremd- und Selbsterfahrung

- (1) Meinungsumfragen: abstrakte Bewertung der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion
- (2) Berufsprestige: keine Anerkennung einzelner Berufsinhaber:innen und Bewertung individuellen Handelns
- (3) Hohes Berufsprestige >>> erfahrbarer Wertschätzung im Berufsalltag?
- (4) Bewertung des Berufs (abstrakt) vs. Bewertung von Lehrpersonen (konkret individuell)



Was erwartet Sie?

1. Adorno und Lotte Kühn
 2. Verachtung und Idealisierung
 3. Selbst- und Fremdbilder
 4. Ansehen und „Nachwuchskrise“
-





„ ... Dimensionen der Abneigung gegen den Lehrberuf sichtbar machen, die für die allbekannte **Nachwuchs-****krise** eine nicht so manifeste, aber möglicherweise gerade deshalb erhebliche Rolle spielen.“
(Adorno, 1965, S. 31).

Konsequenzen für die Attraktivität des Lehrer:innenberufs bzw. die Berufswahl

Ansehen des Lehrer:innenberufs

„bedeutsam für die Studienwahl von
Abiturient/innen“ (Köller, Stuckert & Möller,
2019, S. 373).

„Denn das Image eines Berufes beeinflusst
nun einmal die Berufswahl“ (Köller, 2018).

Köller, M. (2018). Wo bleibt das Positive, Herr
Journalist? Medien berichten zu negativ über den
Lehrerberuf. Martin Spiewack im Gespräch mit
Michaela Köller. DIE ZEIT Nr. 52/2018



Konsequenzen für die Attraktivität des Lehrer:innenberufs bzw. die Berufswahl

Ansehen des Lehrer:innenberufs

„bedeutsam für die Studienwahl von
Abiturient/innen“ (Köller, Stuckert & Möller,
2019, S. 373).

„Denn das Image eines Berufes beeinflusst
nun einmal die Berufswahl“ (Köller, 2018).

➤➤➤ **Keine Belege in der Forschung zur
Berufswahl Lehramt**



Rothland, M.
(2022). Keine
„Faulen Säcke“
mehr? Bedingungen
und vermeintliche
Folgen des Lehrer-
innen- und Lehrer-
bildes in der Öffent-
lichkeit. In D.
Matthes & H.
Pallesen (Hrsg.), *Bild
er von Lehrerberuf
und Schule* (S. 55-
72). Wiesbaden:
Springer VS.

Konsequenzen für die Attraktivität des Lehrer:innenberufs bzw. die Berufswahl

	Lehramtsstudierende ($n = 977$)	%	Allensbacher Berufsprestige-Skala 2008	%
1	Arzt	89,3	Arzt	78
2	Hochschulprofessor	70,7	Pfarrer, Geistlicher	39
3	Rechtsanwalt	69,0	Hochschulprofessor	34
4	Direktor in großer Firma	47,6	Grundschullehrer	33
5	Botschafter, Diplomat	45,0	Unternehmer	31
6	Ingenieur	38,2	Rechtsanwalt	27
7	Pfarrer, Geistlicher	26,9	Ingenieur	27
8	Unternehmer	23,3	Botschafter, Diplomat	25
9	Atomphysiker	19,2	Atomphysiker	25
10	Politiker	13,0	Apotheker	24
11	Apotheker	13,0	Direktor in großer Firma	17
12	Journalist	8,1	Studienrat	14
13	Offizier	7,7	Journalist	11
14	Studienrat	7,4	Offizier	8
15	Gewerkschaftsführer	6,8	Gewerkschaftsführer	8
16	Grundschullehrer	3,2	Politiker	6
17	Buchhändler	1,1	Buchhändler	5



Rothland, M. (2010). Eine Frage der Perspektive? Der Lehrerberuf in den Allensbacher Berufs-prestige-Skalen. Empirische Befunde einer vergleichenden Untersuchung. *Erziehungswissenschaft und Beruf*, 58 (3), 325-336.

Konsequenzen für die Attraktivität des Lehrer:innenberufs bzw. die Berufswahl



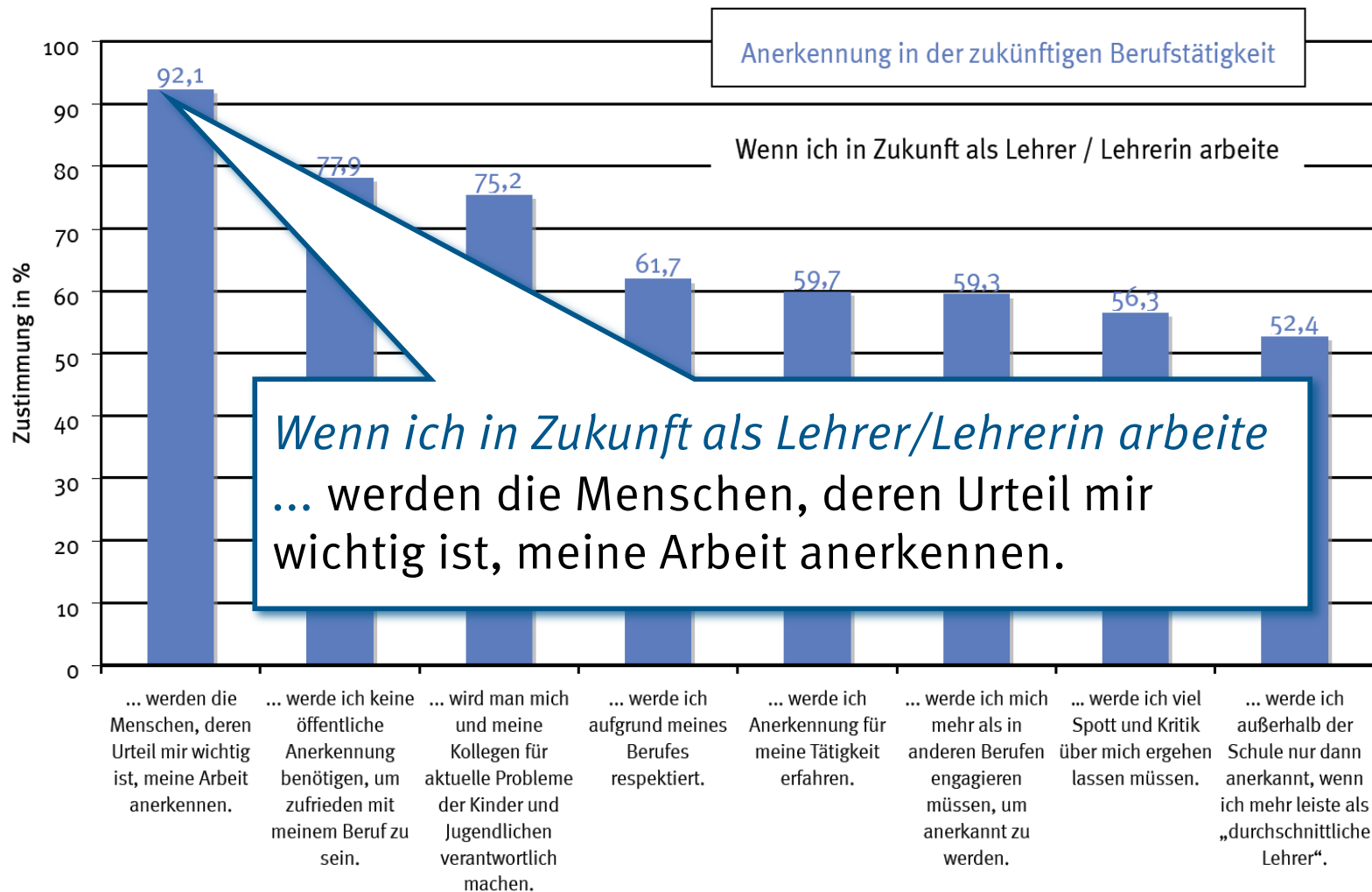
Rothland, M.
(2010). Das
öffentliche Lehrer-
bild aus der Per-
spektive angehen-
der Lehrkräfte –
Empirische
Befunde zur
Wahrnehmung,
Bewertung und
Wirkung.
*Empirische
Pädagogik*, 24 (3),
286-310.

	LA	RW	HM	ANOVA		ANCOVA ^a	
	M (SD)	M (SD)	M (SD)	F	η^2	F	η^2
Ansehen des Lehrerberufs im sozialen Umfeld							
„Der Lehrerberuf wird in meiner Familie sehr geschätzt.“	4.51 (1.08)	3.55 (1.49)	4.00 (1.39)	48.38*** LA > RW > HM	.06	40.67*** LA > RW > HM	.06
„Der Lehrerberuf wird von meinen Freunden und Bekannten geschätzt.“	3.97 (1.04)	3.51 (1.30)	3.69 (1.21)	13.89*** LA > RW.HM	.02	10.58*** LA > RW.HM	.02

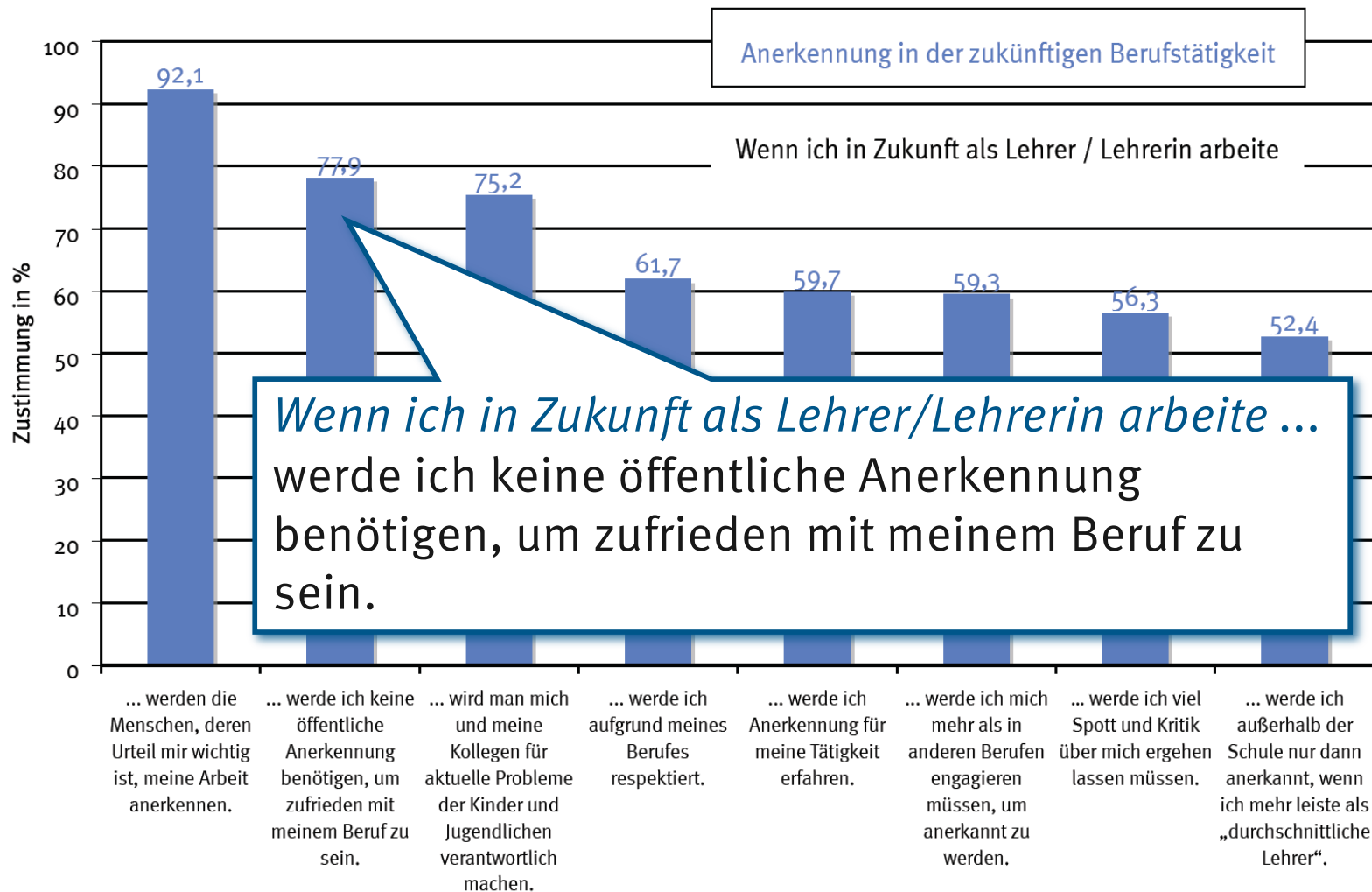
[†] = n.s.; ** = $p < .01$; *** = $p < .001$
^a = Als Kovariaten wurden das Geschlecht und die Semesterzahl in die Kovarianzanalyse aufgenommen.



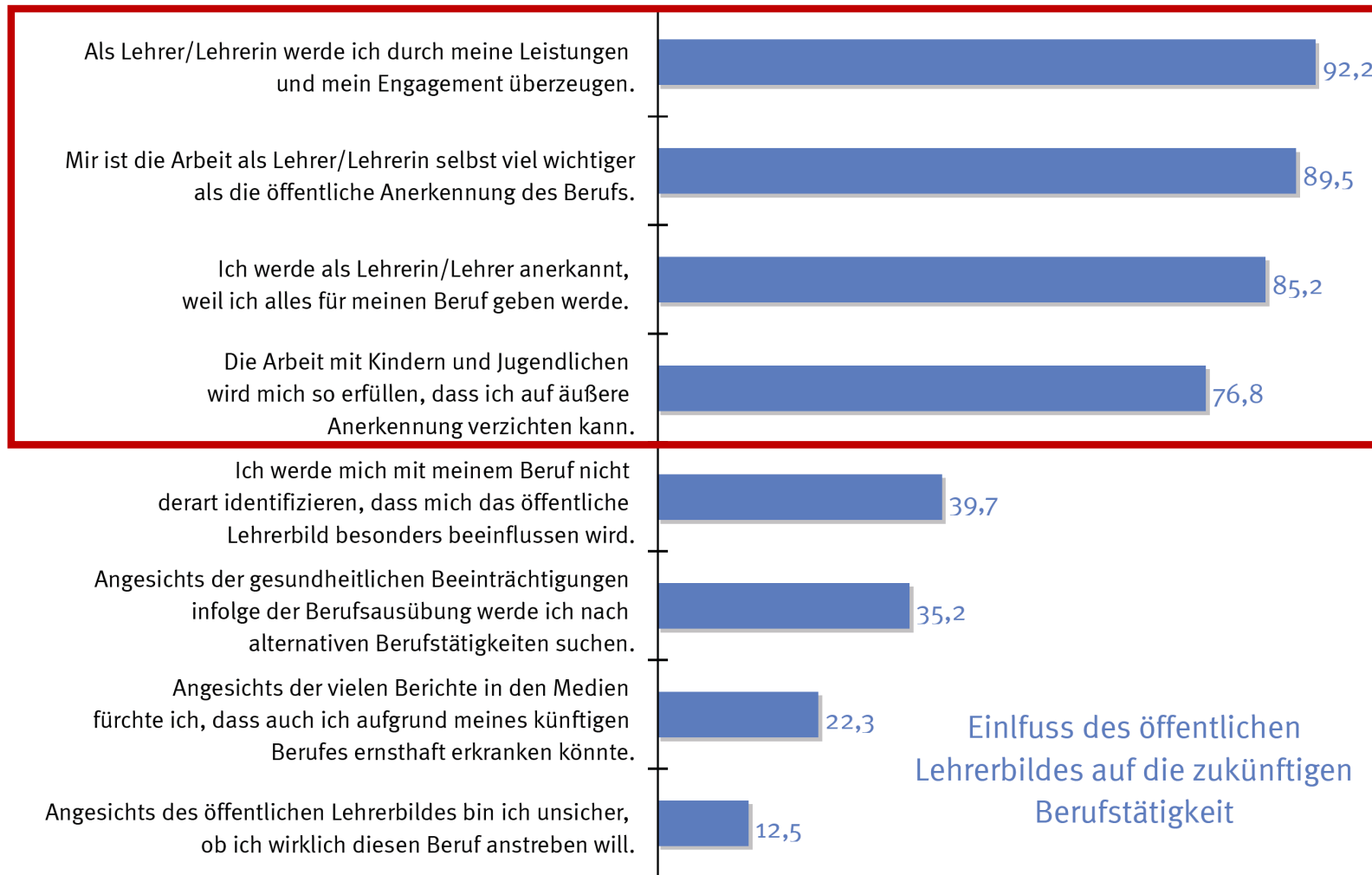
Rothland, M. (2010). Das öffentliche Lehrerbild aus der Perspektive angehe-
 der Lehrkräfte –
 Empirische
 Befunde zur
 Wahrnehmung,
 Bewertung und
 Wirkung.
*Empirische
 Pädagogik*, 24 (3),
 286-310.



Rothland, M.
 (2010). Das
 öffentliche Lehrer-
 bild aus der Per-
 spektive angehen-
 der Lehrkräfte –
 Empirische
 Befunde zur
 Wahrnehmung,
 Bewertung und
 Wirkung.
*Empirische
 Pädagogik*, 24 (3),
 286-310.



Rothland, M. (2010). Das öffentliche Lehrerbild aus der Perspektive angehe-der Lehrkräfte – Empirische Befunde zur Wahrnehmung, Bewertung und Wirkung. *Empirische Pädagogik*, 24 (3), 286-310.



Einfluss des öffentlichen
Lehrerbildes auf die zukünftigen
Berufstätigkeit



Rothland, M.
 (2010). Das
 öffentliche Lehrerbild aus der Per-
 spektive angehen-
 der Lehrkräfte –
 Empirische
 Befunde zur
 Wahrnehmung,
 Bewertung und
 Wirkung.
*Empirische
 Pädagogik*, 24 (3),
 286-310.



Rothland, M.
(2010). Das
öffentliche Lehrer-
bild aus der Per-
spektive angehen-
der Lehrkräfte –
Empirische
Befunde zur
Wahrnehmung,
Bewertung und
Wirkung.
*Empirische
Pädagogik*, 24 (3),
286-310.

Thesen

(1.) Kompensierende Anerkennung in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis Anerkennung



Rothland, M.
(2010). Das
öffentliche Lehrerbild aus der Perspektive angehe-
nder Lehrkräfte –
Empirische
Befunde zur
Wahrnehmung,
Bewertung und
Wirkung.
*Empirische
Pädagogik*, 24 (3),
286-310.

Thesen

- (1.) Kompensierende Anerkennung in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis
- (2.) Anerkennung
- (1.) Idealistisches Berufsbild sowie idealistische Vorstellungen von der zukünftigen Berufsausübung



Rothland, M. (2010). Das öffentliche Lehrerbild aus der Perspektive angehehrer Lehrkräfte – Empirische Befunde zur Wahrnehmung, Bewertung und Wirkung. *Empirische Pädagogik*, 24 (3), 286-310.

Thesen

- (1.) Kompensierende Anerkennung in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis Anerkennung
- (2.) Idealistisches Berufsbild sowie idealistische Vorstellungen von der zukünftigen Berufsausübung
- (3.) Keine Antizipation unmittelbar erfahrbarer Konsequenzen (Spott, Kritik) für die zukünftige Berufspraxis



Rothland, M. (2010). Das öffentliche Lehrerbild aus der Perspektive angehe-der Lehrkräfte – Empirische Befunde zur Wahrnehmung, Bewertung und Wirkung. *Empirische Pädagogik*, 24 (3), 286-310.

Selbst- und Fremderfahrung des Lehrberufs:

Leiden Lehrkräfte unter einem kollektiven Minderwertigkeitskomplex?

Themenkonferenz der kantonalen
Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz
„Selbst- und Fremderfahrung des Lehrberufs“
20. November 2024

